

„Peinliche Posse“

Zu unserer Berichterstattung „Unna gibt die Suche nach einem Technischen Beigeordneten auf“ (21. August) erreichte uns folgende Leserzuschrift:

„Sollte die Stadt die Suche nach einem technischen Beigeordneten nun tatsächlich endgültig einstellen, wirft das zahlreiche Fragen auf. Klar, nach den Pannen in den vorherigen Auswahlverfahren ist die Stadtverwaltung Unna sicher bei vielen Bewerbern nicht mehr die 1. Wahl bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Trotzdem gab es dem Vernehmen nach im aktuellen Verfahren mehrere Kandidaten, von denen drei in die engere Auswahl kamen. Nun wird also niemand ins Rennen geschickt, weil bereits im Vorfeld klar ist, dass der Wunschkandidat der CDU nicht die erforderliche Mehrheit erhalten würde. Einmal mehr könnte man den Eindruck haben, als würden die Grünen in Unna die CDU am Nasen-

ring durch die Manege führen. Vielleicht hätte die Einschätzung dieser Fraktion der „Projektgemeinschaft“ anders ausgesehen, wenn der Kandidat dem grünen Lager zuzuordnen gewesen wäre?

Man möchte den beiden anderen Beigeordneten ja nicht zu nahe treten, aber wenn die Herren Wiggerich und von der Heide nun dauerhaft „so nebenbei“ die Aufgaben von dem nach Bergkamen geflohenen Jens Toschläger übernehmen sollen, fragt man sich schon, was der so den lieben langen Tag wohl gemacht hat – oder anders herum gefragt: waren die verbliebenen Beigeordneten vorher nicht ausgelastet? Zudem hatte es doch das - dem technischen Beigeordneten unterstellte - Bauamt der Stadt Unna zu überregionaler Berühmtheit gebracht, als bekannt wurde, dass über 800 Bauanträge in den Amtsstuben unbearbeitet ihr Dasein fristen. Wird sich das jetzt wohl bessern?

Alles in allem eine peinliche Posse, in der offensichtlich wieder einmal parteipol-

itische Interessen im Vordergrund standen und nicht „die Suche nach der Stadt Bestem“.

Frank Murmann, Unna

„Enge und Stress gleich Gewalt?“

Auf die Berichterstattung „Tumult in Massen ein Thema im Landtag“ (18. August) bezieht sich diese Leserzuschrift: „Ich möchte mich im Zusammenhang mit diesem Artikel zu den Aussagen von Frau Lisa-Kristin Kaptein äußern.

Schuld an gewalttätigen Auseinandersetzungen in Flüchtlingsheimen sind demnach also wieder einmal äußere Umstände. Heißt also: Enge und Stress gleich Gewalt?

Und das bedeutet also auch, dass Menschen die vor Krieg und Verfolgung in dieses Land flüchten, nicht in der Lage sind, wenige Tage auf engem Raum miteinander zu leben? Dann können wir nur hoffen, dass die Wohnungen, die diese Menschen hier bekommen werden groß genug sind, damit